



Ich studiere in Kassel

Name: Mareike Völp
Alter: 20
Heimat: Buxtehude
Studiengang: Germanistik und Kunstwissenschaft auf Bachelor
Semester: Erstes
Was gefällt am Studiengang? Bis jetzt machen mir die Veranstaltungen viel Spaß. Die Dozenten sind freundlich und aufgeschlossen.

Was gefällt nicht am Studiengang? Es scheint, als wäre die Uni nicht auf den Andrang von so vielen neuen Studenten vorbereitet gewesen, denn die Seminare sind ziemlich voll. Außerdem wirkt vieles unorganisiert.

Lob/Kritik an der Uni: Ich trinke gerne Kaffee im Café Pavillon, denn dort schmeckt er besonders gut, und die Bedienung ist sehr freundlich. Der Campus ist total schön, es sieht hier fast aus wie ein Hotel.

Mein Tipp für Erstsemester: Man sollte auf jeden Fall jegliche Einführungsveranstaltungen nutzen, denn dort lernt man am besten Leute kennen, mit denen man dann oft das ganze Studium und darüber hinaus befreundet bleibt. In Kassel sollte man mal sonntags einen Spaziergang in der Karlsaue machen, um sich von Unialltag zu entspannen. (pcc) Foto: Clausen

Nobelpreisträger Grünberg spricht bei Physikern

KASSEL. Die Phänomene des alltäglichen Lebens wie auch die faszinierenden Welten des Nanocosmos sowohl für Kinder, Schüler und Erwachsene verständlich machen: Dazu lädt das Institut für Physik der Uni Kassel für Sonntag, 18. Januar, von 13 bis 18 Uhr, in die Heinrich-Plett-Str. 40 ein.

Sogar ein Nobelpreisträger wird einen Vortrag halten: Prof. Dr. Peter Grünberg spricht um 15 Uhr im Hörsaal 298 über das Thema „Die Bedeutung des Elektrons im Wandel der Zeiten: Vom Bernstein zum Riesen-Magnetowiderstandseffekt“. Im Anschluss gibt es die Möglichkeit, mit dem Preisträger selbst zu sprechen.

Auf dem Programm steht unter anderem „Physik für Kids“, Laborbesichtigungen bei den verschiedenen Fachgebieten sowie beim Institut für Nanostrukturtechnologie und Analytik. Außerdem gibt es Themenvorträge und ein Physik-Quiz mit Preisvergabe.

Begleitet wird das Programm auch vom Kasseler Schüler-Physik-Club. Die Kunsthochschule zeigt, wie sie sich künstlerisch mit Konzepten der Physik auseinandersetzt. Für Essen und Trinken ist gesorgt. (bea)

Weitere Infos: <http://www.physik.uni-kassel.de>

So erreichen Sie die Uni-Seite:
 Peter Ketteritzsch
 0561/203-1136
 ket@hna.de
 Beate Eder
 0561/203-1413
 bea@hna.de
 Fax: 05 61/203-24 00



Im seligen Babyschlaf: Die Drillinge Lilith, David und Naomi (von links) verpassten das Treffen ihrer Eltern Robert und Hannah Sykala mit Uni-Präsident Prof. Dr. Rolf-Dieter Postlep (von rechts), der über Betreuungsmöglichkeiten an der Uni informierte. Foto: Fischer

Mit dem Baby an die Uni

Die Hochschule hilft ihren Studenten, Ausbildung mit Nachwuchs zu vereinbaren

VON JAN BAETZ ...

KASSEL. Als Babysitter springt Uni-Präsident Rolf-Dieter Postlep nur ausnahmsweise für unser Foto ein. Er weiß aber, dass es nicht einfach ist, Studium, Arbeit und Familie unter einen Hut zu bringen und viele junge Eltern vor große Herausforderungen stehen. So auch die Studenten Hannah und Robert Sykala, die im September dieses Jahres Drillinge bekamen. Grund genug für Postlep, sich für die junge Familie einzusetzen.

Ganz überrascht war Hannah Sykala vom Angebot der Universität. „Von den Möglichkeiten hatte ich keine Ahnung“, sagt die 25-jährige Studentin der Wirtschaftsamerikanistik. Zum Beispiel bietet

die Uni Kassel in Zusammenarbeit mit dem Studentenwerk eine Betreuung für die Kinder von Studierenden und Mitarbeitern an. Ab dem Alter von sieben Monaten können die Kleinen in der Tagesbetreuung „HoPla Kinder“ an der Moritzstraße 31 untergebracht werden.



Für die junge Mutter ist das im Moment noch kein Thema. Bis September nächsten Jahres wird sie über Urlaubssemester voraussichtlich in der Babypause sein. Dann gilt es, Diplomarbeit zu schreiben. Für Bibliotheksbesuche und Treffen mit ihrem Professor

könne sie sich die Uni-Betreuung gut vorstellen, so Sykala. „Nicht nur als Schmuck“ verfüge die Uni Kassel über das „Audit familiengerechte Hochschule“, bekräftigt Postlep. Das Maßnahmenpaket zur besseren Vereinbarkeit von Studium und Familie solle die Sykalas unterstützen. Regina Kirsch, Frauenbeauftragte der Universität, bot dem jungen Paar eine umfassende Beratung an.

Einen Gutschein des Babyladens Baby-Walz in Höhe von 99 Euro überreichte der Uni-Präsident als konkreten ersten Schritt. Infolge eines Berichts der HNA über die Geburt der Drillinge war die Uni auf die kleine Großfamilie aufmerksam geworden. Wickeltische gibt es bereits heute an den

verschiedenen Standorten der Universität. Auf dem Campus Holländischer Platz stehen ein Eltern-Kind-Raum und ein Still- und Wickelraum zur Verfügung. Weitere Einrichtungen dieser Art sind geplant.

Eine Wohnung im Erdgeschoss ist dem jungen Paar im Moment das Wichtigste. Gerne würden sie auf die Marbachhöhe ziehen, bei den Wohnungsbaugesellschaften hatten sie aber bislang keinen Erfolg. Den Gutschein lösten die frischgebackenen Eltern übrigens noch am gleichen Tag ein. Für eine Babytrage.

Infos zum Studium mit Kind: www.uni-kassel.de/frauenbe/kind.gkh und www.studentenwerk-kassel.de/Studieren-mit-Kind.301.0.html?&L=0

Neues Buch klärt über Behörde auf

Marcus Dittrich bringt viele Infos zum RP

KASSEL. Was macht das Regierungspräsidium (RP) Kassel eigentlich aus? Und wie haben sich die Aufgaben der Behörde in den vergangenen 50 Jahren verändert? Diese und mehr Fragen stellt und beantwortet Marcus Dittrich in seinem Buch „Bündeln und lenken – Das Regierungspräsidium Kassel zwischen Verwalten und Gestalten“. Das Werk des 27-jährigen Politologen aus Bad Karlshafen gibt es jetzt im Buchhandel.



Marcus Dittrich

Archivarbeit

Über ein halbes Jahr lang arbeitete Marcus Dittrich an seiner Magisterarbeit zum Abschluss seines Politik-Studiums an der Uni Kassel. Um Einsicht in die Arbeit des Regierungspräsidiums zu bekommen, wälzte Marcus Dittrich unzählige Akten in Archiven.

Interviews

Er führte aber auch Interviews mit ehemaligen und dem amtierenden Regierungspräsidenten und mit Mitarbeitern der Behörde. „Sie erlauben mir einen wertvollen Blick hinter die Kulissen und machen es erst möglich, das Regierungspräsidium zu begreifen“, erläutert Dittrich. Wie Marcus Dittrich und seine Interviewpartner die Institution RP bewerten, können Sie selbst nachlesen:

„Bündeln und lenken – Das Regierungspräsidium Kassel zwischen Verwalten und Gestalten“ von Marcus Dittrich, Verlag Kassel University Press, 29,95 Euro, im Handel und im Internet unter www.buchhandel.de (ISBN: 978-3-89958-400-4) erhältlich. (jwe) Foto: jwe

Sybille Funke lässt es vorsichtig knallen

Silvesterzauber hilft angehenden Chemikern der Uni Kassel bei den ersten Schritten im Studium

VON PETER DILLING ...

KASSEL. Sybille Funke ist ein vorsichtiger Mensch. Wenn ihr Lebenspartner an Silvester Raketen und Kracher zündet, hat sie ein Auge auf ihn und teilt ihm die Zündsätze aus der Plastiktüte ein.

Der Respekt vor allem, was leuchtet und kracht, hat mit ihrem Beruf zu tun. Funke ist technische Mitarbeiterin von Professor Ulrich Siemeling, Experte für metallorganische Chemie am Fachbereich Naturwissenschaften an der Uni Kassel. Funke ist zuständig für alles, was in Chemie und Phy-

sik kracht, stinkt, leuchtet und zischt. Sie zeigt Studienanfängern, dass beispielsweise die an Silvester beliebten bengalischen Feuer eine Menge mit Chemie und Physik zu tun haben.

Für das Zischen und Leuchten dieses Feuers sind die sogenannten Alkali- und Erdalkalimetalle verantwortlich. Natriumsalze geben beim Verbrennen ein intensives orangefarbenes Licht ab, Lithium strahlt ziegelrot, und Bariumsalz, ein Erdalkalimetall, wirft einen grellen grünen Schein.

Die Farben entstehen dadurch, dass bestimmte Elektronen dieser Elemente beim Verbrennungsprozess Energie aufnehmen, angeregt werden und die zusätzliche Energie dann wieder abgeben. Frischgebackene Studenten lernen bei solchen Versuchen, wie man die verschiedenen Alkalimetalle und ihre Eigenschaften unterscheiden kann.

Ganz ungefährlich sind solche Chemie-Cocktails nicht. Sybille Funke ver-

mengt deshalb das Strontiumsalz ganz vorsichtig mit einer Zündmischung aus Holzkohle, Schwefelblüte und Kaliumchlorat. Man könne nie wissen, sagt die Kasselerin, ob sich das Gemisch nicht schon durch den Druck etwa eines Mörsers von selbst entzündet, bevor man das explosive Pulver mit einem Bunsenbrenner in Brand gesetzt hat.

Es empfiehlt sich also, bengalisches Feuer nur unter den geschützten Bedingungen eines Chemielabors zu mixen. Mit einer Schutzbrille und einer Absauganlage für die Dämpfe.



Vorsicht geboten: Sybille Funke mischt explosives Pulver.



Roter Vulkan: Hier wabert das Erdalkalimetall Strontium bei der Verbrennung in roten Wolken aus der Laborschale. Die Flamme brennt bis zu 1500 Grad heiß. Bengalische Feuer sind wegen ihres intensiven Leuchtens am Silvesterabend beliebt. Fotos: Dilling